

# Reinhardt Jung: Bamberts Buch der verschollenen Geschichten

## Lektürekommmentar von Marcus Erbe

### 1. Interpretation / didaktischer Kommentar

„Bamberts Buch der verschollenen Geschichten“ könnte man auch als das Gegenstück zu Stefan Zweigs „Sternstunden der Menschheit“ verstehen. Hier sind es elf Geschichten, dort sind es zwölf Miniaturen. Bei Reinhardt Jung ist es nicht die Zeit, sind es nicht die schicksalsträchtigen Stunden, denen Zweig ein Denkmal setzt, sondern es sind die unscheinbaren Menschen, die vom Vergessen gerettet werden.

Herr Bambert ist ein kleiner Mann, der irgendwo in einer europäischen Stadt lebt. Wo genau ist nicht wichtig, denn die Geschichte bewegt sich im Spannungsfeld zwischen Fantasie und Wirklichkeit.

Der allein lebende, kleinwüchsige Bambert hat zehn Geschichten geschrieben. Er hat sie festgehalten in seinem „Buch der Wünsche“. Dieser Buchtitel verweist bereits auf das Dilemma: Die Geschichten sind „fromme“ Wünsche. Sie sind, so wie er sie aufgeschrieben hat, nicht wahr.

Als er die elfte Geschichte niederschreiben will, bleibt der Mond, in dem er bisher die Geschichten von der Erde gespiegelt sah, durch Wolken verhangen und er kann keine Geschichte erkennen. Ihm wird dadurch klar, dass seine Geschichten gar nicht wahr werden können. Er ist aber von dem Gedanken beseelt, die Geschichten „geschehen zu machen“, die Wünsche wahr werden zu lassen. Möglich kann das nach Bamberts Idee nur werden, wenn sich die Geschichten selbst Orte suchen, an denen sie geschehen. Also löscht er in den Texten die Orte (aber nicht die Personen) und schickt sie als einzelne Seiten in Briefumschlägen, hängend an kleinen Heißluftballons (aus Seidenpapier und Teelichtern), in die Welt hinaus. In einem beigefügten Brief bittet er darum, die Geschichte zu ihm zurückzusenden und deren Fundort zu benennen.

Nach etwa einem Jahr erhält er die ersten Geschichten aus ganz Europa (u.a. England, Spanien, Russland, Frankreich, Polen, Italien) zurück und sammelt sie im „Buch der verschollenen Geschichten“.

Die Geschichten sind in ihren Inhalten sehr unterschiedlich, weisen jedoch auch jeweils wiederkehrende Elemente auf. So sind immer Kinder die Protagonisten, die fantastische Dinge erleben. Nur drei seien exemplarisch erwähnt.

I. *Das Auge im Meer* wird in Irland wahr. Ein Junge findet bei Ebbe einen Wal, der vom Urgroßvater des Jungen vor 100 Jahren gerettet wurde. An seinem Lebensende kehrt der Wal an den Ort seiner Rettung zurück und sieht seinen Retter in Gestalt des Enkels noch einmal wieder. Die Geschichte erzählt von Mitleid und einer daraus erwachsenden lebenslangen Dankbarkeit.

V. *Die gefrorene Zeit* ist die Geschichte eines sehr schönen italienischen Mädchens. Nach dem Willen des einzigen lebenden Verwandten, dem Großvater, soll es von dieser Schönheit, die er für Sünde und Verführung hält, nichts wissen. Durch ein Unglück, durch die Starrsinnigkeit des Großvaters provoziert, verliert das Mädchen ihr schönes Gesicht. Erzählt wird von menschlichem Starrsinn und fehlendem Empathievermögen; von Herzenskälte; von Schuld und Vergebung; von Unverständnis für die Jugend und für deren Leichtigkeit.

VII. In Bosnien wird *Das seltsame Spiel* wahr. Zwei Kinder spielen mitten in der belagerten Stadt Sarajevo Krieg. Eines der Beiden hat die Gabe vorherzusehen, wo die nächste Granate einschlagen wird. Es zeichnet die Einschlagsorte in den Sand. Als das Kind seine Fähigkeit selbst erkennt, will es spielen, dass der Krieg zu Ende ist und alle wieder hinaus aus der belagerten Stadt können. Es ist eine Geschichte von der Kraft der Fantasie und des Willens und vom Krieg, der jede Lebensperspektive zerstört. Am Ende aber bleibt Hoffnung.

Spätestens nach der achten Geschichte ist klar, dass alle Heißluftballons in der Nähe von Bamberts Haus niedergegangen sein müssen. Der mit ihm im Haus lebende Kaufmann Blümcke hat die Umschläge mit den Geschichten ohne Bamberts Wissen von seinen Kunden zugetragen bekommen. Er gibt ihnen ein Herkunftsland, indem er sie mit unterschiedlichen europäischen Briefmarken aus seiner privaten Sammlung frankiert und dann Bambert übergibt.

Die elfte Geschichte, deren Umschlag nur weißes Papier enthält, ist in der Dachrinne hängen geblieben. Bambert bemerkt das erst, als alle anderen Geschichten schon wieder da sind. Bei dem Versuch, den Umschlag vom Dach zu angeln, stürzt er aus dem Dachfenster. Kurze Zeit später stirbt er im Krankenhaus.

Nun sieht sich Blümcke in der Pflicht, die elfte Geschichte aufzuschreiben. Aufgegriffen wird die im ersten Kapitel erwähnte Metapher von Bambert als einem Schiffbrüchigen, einem Gestrandeten, der an den Ufern dieser Welt seine persönliche Prüfung durchleben muss. Auf der anderen Seite liegt sein Paradies. In dieses kehrt er in der elften Geschichte mit einem Schiff zurück. Auf dem Schiff erwarten ihn alle Figuren aus seinen Geschichten. Sie waren von den Menschen vergessen worden. Bambert hat sie durch sein Buch, das er während seines Ausfluges auf die andere Seite des Traumes geschrieben hat, unvergesslich gemacht.

Mit Sicherheit sind zwei Lesarten von „Bamberts Buch der verschollenen Geschichten“ und damit auch zwei Herangehensweisen möglich:

Einerseits kann man sie in ihrem direkten Sinn sehen. Es geht in erster Linie um das Erinnern. Bambert, der sich selbst als Vergessenen und Ausgegrenzten sieht, erkennt seinen Lebensauftrag darin, bestimmte Figuren unvergessen zu machen, indem er ihre Geschichten in seinem Buch festhält. Damit versteht man „Bamberts Buch der verschollenen Geschichten“ so wie es Bambert gewollt hat: gegen das Vergessen anzuschreiben, zu erinnern, Lehren zu geben. Man nimmt die Geschichten so, wie sie erzählt werden und greift damit das Märchenhafte, das Fabelhafte und das historisch und interkulturell Informierende (z. B. über den Bosnienkrieg) der Geschichten auf. Die zehn Geschichten lassen sich so betrachtet als Weltgeschichten mit Vermittlung von Wissen sowie Lebensweisheiten und Erfahrungen aus ganz Europa lesen.

Auch der überwiegende Teil der Materialien unterstützt sehr gut diese Variante. Bambert wird vornehmlich als Rahmenfigur betrachtet. Die Geschichten können damit einzeln besprochen werden. Diese Herangehensweise bietet sich vor allem für die angegebene Altersgruppe zwischen zehn und zwölf an. Es ergeben sich gute Ansatzpunkte für Diskussionen zu den einzelnen Themenfeldern.

Andererseits lenkt der Bericht über das Zustandekommen der elften Geschichte den Blick des Lesers in eine andere Richtung und stellt das gesamte Buch in ein neues Licht:

Die Einzelgeschichten stellen zwar auch hier wieder den Aspekt des Erinnerns dar, aber zentral geht es um die Figur Bamberts. Die sich daraus ergebende Lesart, die auch eine andere Herangehensweise erfordert, eignet sich eher für ältere Schüler. Hier wird die Geschichte ganzheitlich betrachtet. Bei genauer Betrachtung trägt Bambert religiöse Züge. Er kommt aus einer anderen Welt, dem Paradies, um in der irdischen Welt etwas zu bewirken. Bambert ist beseelt von dem unbändigen Willen, die schlimmsten Dinge der Welt ungeschehen zu machen, die Welt zu erlösen (zit. nach Jung, S. 47) und Gerechtigkeit herzustellen und wird so zu einer Christusfigur. Damit die Menschen das erkennen und die Erlösung gelingt, opfert er sein Leben. Fast alle Geschichten vermitteln gleichnishaft die Botschaften der Bergpredigt. Bambert wird am Ende auf einem Schiff, dessen Kapitän ein Bischof ist(!), wieder zurückkehren in seine Welt.

Aber nicht nur neutestamentliche Bezüge sind vorhanden, auch zu Platons Höhlengleichnis (und damit zur griechischen Philosophie) lassen sich aus diesem Blickwinkel Parallelen ziehen.

Es geht um die Suche nach dem Sinn des Lebens und um Lebensbewältigung.

Die Geschichte eignet sich neben dem Einsatz im Deutschunterricht zum fächerübergreifenden oder projektorientierten Unterricht. Insbesondere bieten sich hier die Fächer Religion, Ethik, Geschichte aber auch verschiedene Fremdsprachen und Geografie an.

*Religion:* Reden von Gott und Jesus Christus (Verstehen und Deuten gleichnishafter Rede), Der Mensch und sein Handeln (Kinderrechte / Vision einer kindergerechten Welt; Werte und Normen menschlichen Handelns; Frieden und Krieg), Tod und Hoffnung, Gerechtigkeit

*Ethik:* Der Mensch und seine Verantwortung für den Mitmenschen; Freundschaft; Suche nach Glück und Sinn (Sinn des Lebens); Menschenbild und ethische Forderungen des Christentums; Gerechtigkeit

*Geschichte:* Mitteleuropäische Geschichte des 20. Jhs. (Terror des Dritten Reiches)

*Geografie:* Topografie Europas

*Fremdsprachen:* alle vorkommenden Fremdsprachen (Englisch, Spanisch, Russisch, Französisch, Polnisch, Italienisch, u. a.) bieten sprachliche und landeskundliche Bezüge

## **2. Inhaltsübersicht Materialteil im Taschenbuch**

### **Die Orte von Bambergs Geschichten (S. 70)**

#### **I „Bambert war sehr klein von Wuchs ...“**

- 1 Verschiedene Gestalten (S. 72)**
- 2 Liliputaner (S. 73)**
- 3 Die Geschichte vom kleinen Muck (S. 76)**

#### **II Ein orientalisches Märchen in Europa**

- 1 Spaniens Blüten (S. 78)**
- 2 Eine kleine Liste (S. 80)**

#### **III Es ist noch nicht lange her**

- 1 Der Jugoslawienkrieg (S. 81)**
- 2 Minka berichtet (S. 82)**

#### **IV Schwarze Engel des Todes**

- 1 Sie sind es (S. 83)**
- 2 Die Zeit der Nazis (S. 83)**
- 3 Kinderkreuzzug (S. 84)**
- 4 Lauf, Junge, lauf (S. 90)**

#### **V Ein Narr besiegt einen Grafen**

- 1 Hohenkrähen (S. 94)**
- 2 Poppele neckt einen Müller (S. 95)**

#### **VI Wo die Geschichten zum Leben erwachen**

- 1 Eine Geschichte geschehen machen (S. 96)**
- 2 Matilda (S. 96)**
- 3 Das Buch der Bücher (S. 100)**
- 4 Meine Schatzinsel (S. 102)**
- 5 Die ganze Welt im Sessel bereisen (S. 103)**

#### **VII Über den Autor (S. 104)**

### 3. Unterrichtsskizze

*Auf dieser Seite wird veranschaulicht, wie der Unterricht mit dem Taschenbücherei-Titel Reinhardt Jung „Bamberts Buch der verschollenen Geschichten“ ablaufen kann. Ziele und Methoden werden in Stichworten beschrieben und es wird angemerkt, welche Materialien aus dem Anhang einbezogen werden können.*

*Es geschieht in einer Dreiteilung des Unterrichtsablaufs: vor, während und nach der Lektüre.*

#### I. Impulse/Zugänge/Einstiege – vor der Lektüre

Hier bieten sich grundsätzlich zwei Möglichkeiten – bezogen auf die Altersstufe – an. (a = 5./6. Schuljahr; b = ältere Schüler)

- a) Die Schüler sollen für das Hauptthema, das Erinnern, das Schreiben gegen das Vergessen, von „Bamberts Buch der verschollenen Geschichten“ sensibilisiert werden.

Möglich wäre hierbei unter Anwendung verschiedener Methoden (z. B. Schreibgespräch) ein Erinnern der Schüler an ehemalige Schulkameraden oder andere Menschen, die man aus den Augen verloren hat. (=Thematisierung des Erinnerns allgemein)

Das Erinnern kann sich aber auch auf die Themen der einzelnen Geschichten beziehen. (Vorwissen zu den Verbrechen der Nationalsozialisten? Mat. IV. 1.–4.; Was ist bekannt über den Jugoslawienkrieg? Mat. III.1./ 2.)

Eine andere Variante wäre, den Focus auf Ausgegrenzte unseres Alltags zu legen. (Menschen mit einer Behinderung, mit niedrigem sozialen Stand, ausländische Mitbürger)

- b) Die Schüler sollen mit den Themen (1.) Suche nach dem Sinn des Lebens / Lebensbewältigung, (2.) Gerechtigkeit vertraut gemacht werden, aber auch die (3.) religiösen Aspekte kennen lernen.

Zu 1. bieten sich in erster Linie Unterrichtsgespräche an. Gerade aber auch Interviews mit Erwachsenen, über deren Aussagen dann berichtet wird, können den Blick der Schüler weiten und Perspektiven eröffnen, über die dann erneut diskutiert werden kann.

Die Frage nach der Gerechtigkeit (zu 2.) in unserer Welt bietet aufgrund unserer deutschen Geschichte, ebenso aber im Angesicht permanenter militärischer Auseinandersetzungen vor der eigenen Haustür, in beliebten Urlaubszielen oder auch entfernt gelegenen Ländern genügend Anstöße für Unterrichtsgespräche. (Text Jung S. 47, Z. 22–26 bspw. als Einstieg)

Die Deutung dessen, was Gerechtigkeit ist, lässt sich besonders gut unter 3. tiefgründig besprechen. Hier bieten sich in der Vorbereitung die Lektüre von und das Gespräch zu neutestamentlichen Texten, insb. Matthäusevangelium Kap. 5 (Bergpredigt → Die neue Gerechtigkeit), an. Gerade auch kritische Gedanken der Schüler zur Theodizeefrage können eine fruchtbare Vorbereitung der Lektüre von „Bamberts Buch der verschollenen Geschichten“ sein.

Wichtig ist, dass bei allen gewählten Einstiegen die jeweils entstandenen Ergebnisse (gerade bei den Unterrichtsgesprächen) in schriftlicher Form festgehalten werden, damit sie später als Vergleich wieder zur Verfügung stehen. (s. II.4.)

#### II. Lektüre an sich (Texterschließung und Textverständnishilfen) – während der Lektüre

Auch hier sind die Vorschläge 1.–4. und die sich daraus ergebenden Aufgaben altersspezifisch einzusetzen bzw. zu variieren.

1. Eingehen auf Probleme des Textverständnisses – z. B. auf der Wort- oder Sachebene (Zu den meisten Geschichten bieten die Materialien reichhaltige Hintergrund- und Zusatzinformationen an.)
2. Erstellen eines Lesetagebuches
3. Zeichnen einer Landkarte zu den Orten des Romans aus den literarischen Angaben heraus (Mat. S. 70f.)
4. Je nach gewähltem Einstieg in die Lektüre sollten die Ergebnisse oder die erarbeiteten Vorinformationen zu den einzelnen Geschichten oder der Geschichte als Ganzes zur Lektüre jeweils aktuell in Beziehung gesetzt werden.

### III. Produktiver Umgang mit dem Text – nach der Lektüre

Die Vorschläge und die sich daraus ergebenden Aufgaben sind altersspezifisch einzusetzen bzw. zu variieren. (Möglichkeit: a = 5./ 6. Schuljahr; b = ältere Schüler)

- a) 1. Als optische Fixierung kann die Idee Bamberts, kleine Heißluftballone zu bauen, praktisch umgesetzt werden: Die Schüler basteln aus Luftballons, einfachem Strick und Plastikblumentöpfen (Abfallprodukt in jeder Gärtnerei) Heißluftballons, die im Klassenzimmer aufgehängt werden. (Möglich ist auch, diese Fluggeräte mit Helium flugfähig zu machen.)
2. Um nachvollziehbar werden zu lassen, was auch Bambert so wichtig war, die Geschichten „geschehen machen“, bietet es sich an, den umgekehrten Weg zu gehen und die Orte der Geschichten zu löschen. Damit fallen sie wieder ins Banale und werden zum bloßen Wunsch.
3. Eine Analyse und nachfolgende Deutung der einzelnen Geschichten eröffnet ein umfangreiches Arbeitsfeld. Eine besondere Untersuchung der Zwischentexte, in denen Bambert eigene Interpretationen vornimmt, sind dafür hilfreich.
4. Zu den meisten Geschichten bieten sich umfangreiche Rechercheaufgaben zu Handlungszeit und Handlungsumständen an, die als Gruppenarbeiten fachübergreifend realisiert und dann präsentiert werden können. (Beispiele: Die Prinzessin von Cordoba → s. Mat. II; Das seltsame Spiel → Mat. III, Die gläsernen Flöße → Mat. IV; Rote Strümpfe, schwarzer Rock → Mat. V, sowie Recherchen zu regionalen Ortssagen und zu Sagen allgemein)
5. Da die Geschichten aus unterschiedlichen europäischen Ländern stammen, bieten sich einfache Nacherzählungen in der jeweiligen Landessprache an. (in Abhängigkeit vom Fremdsprachenkonzept der Schule)
6. Anknüpfend an 4. ergibt sich für Migrationskinder die Möglichkeit, ihr Land und ihre Kultur vorzustellen (z. B. Geschichten, Märchen u. a. aus ihren Ländern erzählen). Damit würde man Bambert in ganz besonderer Weise gerecht, indem man (möglicherweise) Ausgegrenzten eine Plattform bietet.
7. Auch wenn Bambert der Anzahl „elf“ eine besondere Bedeutung beimisst, ergibt sich die Variante einer eigenen Textproduktion, bei der entweder der Erzählstil der Geschichten beibehalten wird oder der Raum für die Kreativität der Schüler geöffnet werden kann.

Alle Vorschläge von a) sind auch für b) einsetzbar.

Ergänzungen:

- b) 1. Allgemein sollten die unter I.b (1–3) erarbeiteten Ergebnisse nach der Lektüre wieder aufgegriffen, in Beziehung zum Text gesetzt und auf eine mögliche Veränderung hin untersucht werden. (Gerechtigkeitsbegriff, Erlösungsgedanke, Zustand der Welt allgemein [politisch, ökologisch])  
Dazu bieten sich Unterrichtsgespräche, aber auch Gruppenarbeiten zu den einzelnen Themenfeldern an.
2. Eine sich daran anschließende Möglichkeit bestünde darin, die Bedeutung Blümckes zu untersuchen. Er ist es, der den Geschichten die Orte gibt, sie damit im Sinne Bamberts „geschehen macht“
3. Vergleichende Lektüre von Stefan Zweigs „Sternstunden der Menschheit“, bspw. *Die Weltminute von Waterloo* und *Der Kampf um den Südpol* (Klett Leseheft 3-12-260840-5).

#### 4. Auswahl an komplexen Aufgabenstellungen

- Untersuche die elfte Geschichte: Arbeite heraus, welche Vorstellungen des Übergangs vom Leben in den Tod verarbeitet werden. Suche in der dir bekannten Literatur, aber auch im Medium Film nach vergleichbaren oder anderen Vorstellungen. Gestalte daraus eine Übersicht für dein Klassenzimmer / den Deutschraum.
- Befrage vor allem ältere Erwachsene aus deinem Verwandten- und Bekanntenkreis zum Sinn des Lebens. Erfrage auch wie sie besonders schwierige Lebensabschnitte gemeistert haben. Vergleiche mit Herrn Bamberg. Überlege im Anschluss daran, wo du Schwerpunkte gesetzt hättest!
- s. auch 3.III.a.4.; 3.III.a.7.; 3.III.b.2.

#### Beispiele für einen Test / eine Klassenarbeit

- Titelinterpretation unter Berücksichtigung der Textstelle S.09, Zeile 19–20
- Wähle eine Geschichte aus und erlautere, welche Lehre oder Lebensweisheit sie vermittelt und was diese dir persönlich bedeutet.
- Textstelle S.47, Zeile 22–26: Erkläre anhand einer der Geschichten, worin Bamberg seinen Sinn im Leben sah. Begründe!